

You are cordially invited

by the Austrian Embassy Dublin
in cooperation with the
Department of Germanic Studies /TCD
and the
Goethe-Institut Dublin

**to the reading of
award-winning writer**

Hamid Sadr
from Austria

which is taking place in the
Goethe-Institut Dublin
37 Merrion Square, Dublin 2
Thursday, 15th November 2007, 7pm

The reading will be in German and English.
The event will be followed by a reception with Austrian wine and nibbles.

Hamid Sadr was born in Teheran in 1946 and moved to Austria in 1967 where he studied chemistry and political science. He works as a foreign correspondent of the banned Iranian Writers' Association and is an active member of the Iranian opposition resistance movement, Mossadegh.

His interest in film became manifest in the collaboration with directors Jacques Bral („Exterieur Nuit"/Cannes 1980, „Polar“, „Mauvais Garcon“) and Samuel Fuller („Street of no Return“).

In 1994 his first novel „Gesprächszettel an Dora“ was published, followed by the award-winning novels "Seitab der Mondscheingasse" (1999) and "Der Gedächtnissekretär" (2005). Hamid Sadr has been the recipient of numerous literary awards, amongst them, in 2007, the prestigious Austrian State Fellowship for Literature.

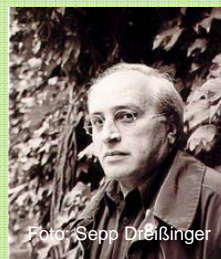


Foto: Sepp Dreißinger

„Die letzten acht Wochen im Leben Franz Kafkas waren ein langsames Sterben in Klinik und Sanatorienzimmern nahe der Metropole Wien... Das wäre kaum der Erwähnung wert, erschlosse der Roman nicht auch den Skeptikern einer ins Mythische hochstilisierten Kafkaverehrung neue Blickwinkel. [...] Nach der versagten Anerkennung zu seinen Lebzeiten, nach der Legendenbildung seit den 50er Jahren, unternimmt Sadr die leise Demontage jenes kafkaesk anmutenden Monuments, das den Menschen Kafka verdeckt.“

Die Welt über „Gesprächszettel an Dora“

„Deutsche bzw. österreichische Geschichte, gesehen mit den Augen eines Iraners, geschrieben – auf Deutsch! - von einem persischen Exilator, der in Wien lebt - das ist allemal ein reizvolles Unterfangen. „Der Gedächtnissekretär“ ist zudem ein Buch für Wien-Liebhaber. Und wer diese böse, garstige, ignorante, staubig-schwarzweiße und von allem Hochglanz befreite Stadt nach der Lektüre immer noch liebt, der liebt sie gewiss auf reifere Weise als zuvor.“

Bayrischer Rundfunk über „Der Gedächtnissekretär“